

Auszug aus dem Bericht von Hermann Pister an das SS-Hauptamt in Berlin (25. Juli 1940)

... Durch diese Maßnahme¹ wird erstens die Arbeitskraft nicht verloren und der Häftling wird gleichzeitig unter Bewachung der SS-Posten zur vollen Arbeitsleistung erzogen, wobei die Angehörigen den öffentlichen Fürsorgeämtern nicht zur Last fallen. Wenn sich in der ersten Zeit die Baufirmen gegen Einstellung sträubten, können heute die Arbeitsanforderungen der Baufirmen nicht Genüge geleistet werden, da die Arbeitsleistung mindestens das doppelte, sogar das dreifache einem anderen Arbeiter gegenüber beträgt...

... In den meisten Fällen genügt diese Erziehung bei den erstmals Gestrauchelten. Rückfällige oder solche Arbeiter, welche durch Feld- oder Kriegsgerichte zu längeren Haftstrafen verurteilt werden, oder als Gewohnheitstrinker und notorische Faulenzer anzusprechen sind, werden dem SS-Sonderlager auf längere Zeit zugewiesen...

... Die für die Dauer des Krieges untergebrachten Zöglinge², sowie die notorischen Faulenzer und asoziale Menschen, werden in einer Strafkompagnie erfasst und zu schweren Arbeiten herangezogen. Außerdem werden die Zöglinge täglich nach Arbeitsschluss militärisch weiter erzogen...

... Durchschnittlich befinden sich 600-700 Zöglinge im Lager, welche an verschiedenen Baustellen des Westwalls eingesetzt sind.

¹ Gemeint ist die Inhaftierung in Hinzert und die damit verbundene Zwangsarbeit.

² Anmerkung: Der Begriff „Zögling“ wurde eingeführt, da es sich bei den Insassen weder um Häftlinge noch um Strafgefangene handelte.